



Gesamtlagebericht  
zum Gesamtabschluss  
zum 31.12.2010

## **Inhalt**

1	Vorbemerkungen.....	3
2	Aufgabenfelder im Konzern .....	3
3	Vermögensgesamtlage .....	5
4	Ertragsgesamtlage .....	8
5	Finanzlage.....	9
6	Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation.....	10
7	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.....	11
8	Prognose- und Nachtragsbericht.....	12
9	Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO .....	12
9.1	Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes.....	12
9.2	Angaben zu den Ratsmitgliedern.....	16

## **1 Vorbemerkungen**

§ 116 der Gemeindeordnung (GO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen hat.

Dieser besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

In dem Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss sowie die Jahresabschlüsse aller verselbstständigten Aufgabenbereiche einzubeziehen. Die Stadt Bornheim hat danach ihre Kernverwaltung mit ihren Eigenbetrieben und ihrer Anstalt öffentlichen Rechts im Gesamtabschluss zu konsolidieren.

Zu den Eigenbetrieben der Stadt Bornheim gehören das Wasserwerk sowie das Abwasserwerk, das als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt wird. Der Stadtbetrieb Bornheim (SBB) wird in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts betrieben.

Durch den Gesamtlagebericht ist das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Gemeinde einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche zu erläutern. Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen.

Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der verselbstständigten Aufgabenbereiche und der Gesamtlage der Gemeinde zu enthalten.

In dem Gesamtlagebericht ist darüber hinaus auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen.

## **2 Aufgabenfelder im Konzern**

Die Aufgabenfelder Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden als Sondervermögen geführt:

Der Eigenbetrieb Wasserwerk dient ausschließlich der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser.

Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Abwasserwerk ist die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht, die der Stadt Bornheim nach den gesetzlichen Vorschriften obliegt.

Aufgabe der Stadtbetrieb Bornheim AöR ist

- die Bereitstellung und der Betrieb von Bädern
- die Erbringung von hoheitlichen Leistungen durch den Baubetriebshof, insbesondere im Bereich
  - der Pflege, Unterhaltung und Reinigung der öffentlichen Wege und Plätze sowie Straßen, Spielplätze und Grundstücke;
  - der Friedhöfe einschl. Friedhofsverwaltung;
  - der Erfüllung städtischer Verkehrssicherungspflichten sowie
- die Produktion und Vermarktung von Energie aus regenerativen Energiequellen, beispielsweise Photovoltaik- und Windkraftanlagen.

Die Aufgabenfelder der Kernverwaltung werden nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) produktorientiert dargestellt und gesteuert. Die städtischen Produkte werden zu Produktgruppen und diese zu Produktbereichen zusammengefasst. Auf der Produktgruppen-/Produktbereichsebene werden im städtischen Jahresabschluss Teilergebnis- sowie Teilfinanzrechnungen abgebildet.

Wasserwerk, Abwasserwerk und SBB stellen jeweils einen Jahresabschluss nach handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Kommunalunternehmen mit mehr als einem Betriebszweig haben darüber hinaus eine Spartenrechnung für jeden Unternehmenszweig aufzustellen. Der SBB unterteilt seine Tätigkeit daher in folgende Sparten:

- HallenFreizeitBad
- Friedhöfe
- Baubetriebshof
- Service
- Erneuerbare Energien.

### 3 Vermögensgesamtlage

Zum 31. Dezember 2010 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzern:

**Vermögensstruktur:**

<b>A K T I V A</b>		
	<b>Gesamt- bilanz 31.12.2010</b>	<b>Anteil</b>
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>461.681.898</b>	<b>98,30%</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	184.592	0,04%
1.2 Sachanlagen	453.974.863	96,66%
1.3 Finanzanlagen	7.522.443	1,60%
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>7.264.393</b>	<b>1,55%</b>
2.1 Vorräte	16.200	0,00%
2.2 Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.838.470	1,03%
2.4 Liquide Mittel	2.409.723	0,51%
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>698.066</b>	<b>0,15%</b>
<b>BILANZSUMME:</b>	<b>469.644.357</b>	<b>100,00%</b>

Das Konzernvermögen wird zum 31.12.2010 mit rd. 469,6 Mio. € bilanziert.

Das Konzernanlagevermögen beläuft sich auf 461.681.898 € bzw. 98,30 % der Gesamtaktiva. Innerhalb des Anlagevermögens bilden die Sachanlagen mit 453.974.863 € bzw. 96,66 % den größten Posten. Hierzu zählt vor allem das Infrastrukturvermögen (Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen, das Abwasserentsorgungsnetz und das Wasserversorgungsnetz) sowie die bebauten Grundstücke (insbesondere Schulen) und grundstücksgleichen Rechte.

Die Finanzanlagen stellen im Konzern einen Anteil von 1,60 % des bilanziellen Konzernvermögens dar. Dabei handelt es sich insbesondere um Bereiche, die auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht im Gesamtabschluss zu konsolidieren sind (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel) sowie um Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote unter 20 %.

Letzteres betrifft:

- die Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- die Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG
- die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- den Civitec Zweckverband.

Zu Einzelheiten wird auf den Beteiligungsbericht 2010 verwiesen.

Das Umlaufvermögen stellt mit 7.264.393 € einen Anteil von 1,55 % an der Bilanzsumme und setzt sich in erster Linie aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie liquiden Mitteln zusammen.

**Kapitalstruktur:**

<b>P A S S I V A</b>		
	<b>Gesamt- bilanz 31.12.2010</b>	<b>Anteil</b>
<b>1. Eigenkapital</b>	<b>145.987.311</b>	<b>31,08%</b>
1.1 Allgemeine Rücklage	150.948.472	32,14%
1.3 Ausgleichsrücklage	2.034.287	0,43%
1.4.1 Gesamtjahresergebnis	-4.814.971	-1,03%
1.4.2 Ergebnisvortrag	-2.180.476	-0,46%
<b>2. Sonderposten</b>	<b>104.305.786</b>	<b>22,21%</b>
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>30.359.326</b>	<b>6,46%</b>
3.1 Pensionsrückstellungen	27.441.483	5,84%
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	896.857	0,19%
3.4 Sonstige Rückstellungen	2.020.986	0,43%
<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>184.756.912</b>	<b>39,34%</b>
4.2 Verbindl. aus Krediten f. Investitionstätigkeit	153.180.057	32,62%
4.3 Verbindl. aus Krediten z. Liquiditätssicherung	24.600.000	5,24%
4.5 Verbindl. aus Lief. u. Leistungen	2.679.624	0,57%
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	4.297.230	0,91%
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>4.235.022</b>	<b>0,90%</b>
<b>BILANZSUMME:</b>	<b>469.644.357</b>	<b>100,00%</b>

Der Konzern verfügt zum 31.12.2010 über ein Eigenkapital in Höhe von 145.987.311 €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rd. 31 %.

Die Konzernsonderposten stellen durch Dritte finanziertes Anlagevermögen dar, welches nach dem Bruttoprinzip unter den Passiva auszuweisen ist. Es handelt sich insbesondere um investive Zuwendungen des Landes sowie Beiträge nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) und dem Baugesetzbuch (BauGB). Da bei zweckentsprechender Verwendung keine Rückzahlungsverpflichtungen entstehen, haben die Sonderposten wirtschaftlich Eigenkapitalcharakter.

Die Rückstellungen im Konzern werden maßgeblich bestimmt durch die Pensionsrückstellungen, die in der Kernverwaltung für das beamtete Personal zu bilden sind.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich im Konzern auf insgesamt 184.756.912 € und stellen mit 39,34 % den größten Anteil an den Passiva. Sie sind insbesondere bestimmt durch Investitionskredite sowie Kredite zur Liquiditätssicherung.

Die passive Rechnungsabgrenzung im Konzern beinhaltet im Wesentlichen die Abgrenzung der Erlöse aus Grabnutzungsgebühren.

## 4 Ertragsgesamtlage

Für das Berichtsjahr ergibt sich die nachstehende Ergebnisstruktur:

Ertrags- und Aufwandsarten		Gesamt- Ergebnis- rechnung 2010	Anteil
1	Steuern und ähnliche Abgaben	40.037.250	44,99%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.462.658	24,12%
3	+ Sonstige Transfererträge	239.190	0,27%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.383.790	24,03%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	840.652	0,94%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.150.833	1,29%
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.907.349	4,39%
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0,00%
9	+/- Bestandsveränderungen	-25.800	-0,03%
10	Ordentliche Gesamterträge	88.995.922	100,00%
11	- Personalaufwendungen	18.924.440	21,98%
12	- Versorgungsaufwendungen	1.277.520	1,48%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.176.225	22,27%
14	- Bilanzielle Abschreibungen	10.866.550	12,62%
15	- Transferaufwendungen	31.284.769	36,33%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.575.703	5,31%
17	= Ordentliche Gesamtaufwendungen	86.105.205	100,00%
18	= <b>Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit</b> (= Zeilen 10 und 17)	2.890.716	
19	+ Finanzerträge	307.336	
20	- Finanzaufwendungen	8.013.024	
21	= <b>Gesamtfinanzergebnis</b> (= Zeilen 19 und 20)	-7.705.688	
22	= <b>Ordentliches Gesamtergebnis</b> (= Zeilen 18 und 21)	-4.814.971	
23	+ Außerordentliche Erträge	0	
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	
25	= <b>Außerordentliches Gesamtergebnis</b> (= Zeilen 23 und 24)	0	
26	= <b>Gesamtjahresergebnis</b> (= Zeilen 22 und 25)	-4.814.971	

Aufgrund der erstmaligen Aufstellung des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2010 ist ein Vorjahresvergleich auf Konzernebene nicht möglich.



Die Konzernertragslage ist im Wirtschaftsjahr 2010 defizitär. Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit schließt die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Bornheim und der verselbstständigten Aufgabenbereiche mit einem Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 4.814.971 € ab.

Im Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit wird ein Überschuss in Höhe von 2.890.716 € ausgewiesen. Den ordentlichen Gesamterträgen in Höhe von 88.995.922 € stehen ordentliche Gesamtaufwendungen in Höhe von 86.105.205 € gegenüber.

Die ordentlichen Gesamterträge werden maßgeblich bestimmt durch Steuererträge (insbesondere Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Grundsteuer), Zuwendungen Dritter sowie öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (insbesondere Gebühren)

Das Gesamtfinanzergebnis beträgt -7.705.688 €. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch Zinsaufwendungen für bestehende Kreditverbindlichkeiten.

## **5 Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit im Konzern war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Zur Optimierung der Liquidität soll geprüft werden, inwieweit ein Cash-Pool der Kernverwaltung mit den verselbstständigten Aufgabenbereichen realisiert werden kann.

## 6 Kennzahlen zur haushalts-wirtschaftlichen Gesamtsituation

Die Aufsichtsbehörden der Kommunen sowie die Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und die Vertreter der örtlichen Rechnungsprüfung haben für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet.

Für den Gesamtabschluss der Stadt Bornheim zum 31.12.2010 ergeben sich folgende Werte:

<p><b>Aufwandsdeckungsgrad (ADG)</b>  <math display="block">\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}</math></p>	103,4
<p><b>Eigenkapitalquote 1 (EkQ 1)</b>  <math display="block">\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}</math></p>	31,1
<p><b>Eigenkapitalquote 2 (EkQ 2)</b>  <math display="block">\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}</math></p>	53,3
<p><b>Fehlbetragsquote (FBQ)</b>  <math display="block">\frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage}}</math></p>	3,1

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz.

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße "Eigenkapital" um diese langfristigen Sonderposten erweitert.

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Zur Ermittlung dieser Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu den Bilanzposten Ausgleichs- und Allgemeine Rücklage gesetzt.

Die zur Beurteilung der finanziellen Lage des Konzerns relevanten Kennzahlen erhalten ihre Aussagekraft erst im späteren Zeitvergleich.

## **7 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO ist im Gesamtlagebericht auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung einzugehen.

Soweit erkennbar, wurden die bestehenden Risiken bereits durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt.

**Risiken** werden insbesondere gesehen

- in einem mittel- bis langfristig ansteigenden Zinsniveau
- in der Konjunktur-/Arbeitsmarktentwicklung vor dem Hintergrund der überwundenen Eurokrise
- in der Tarif- und Kostenentwicklung sowie
- im gesetzgeberischen Handeln.

Vor dem Hintergrund der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kreditverbindlichkeiten sind Zinsänderungsrisiken von erheblicher Bedeutung für das Konzernergebnis. Allein die Kredite zur Liquiditätssicherung belaufen sich auf über 24 Mio. € mit steigender Tendenz. Die Kassenkredite - eigentlich als kurzfristige Liquiditätshilfe gedacht - entwickeln sich damit mehr und mehr zu einem Instrument der dauerhaften Finanzierung. Zugleich stellen diese Kredite den zinsempfindlichen Teil der kommunalen Kredite dar mit entsprechenden Auswirkungen auf die zukünftigen Zinszahlungen. Derzeit profitiert der Konzern noch von einem historisch niedrigen Zinsniveau.

Von ganz entscheidender Bedeutung werden die künftige Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Konjunkturverlauf sein. Beides bestimmt in hohem Maße die Entwicklung des Steuerertragsaufkommens im Konzern. Ein besonderes Risiko besteht daher in einem nicht ausreichenden künftigen Wirtschaftswachstum.

Die Tarif- und Kostenentwicklung wird unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landes NRW eher moderat angenommen. Liegt die tatsächliche Entwicklung über diesen Vorgaben so wirkt sich dies unmittelbar negativ auf das Konzernergebnis aus.

Gesetzgeberisches Handeln stellt vor allem dann ein Risiko dar, wenn der Konnexitätsgrundsatz nicht ausreichend Berücksichtigung findet.

Zu den **Chancen** zählen beispielsweise

- die Nutzung von Potentialen in der Bauland- und Gewerbeflächenentwicklung
- die Verfassungsbeschwerde im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs sowie
- der perspektivische Erwerb des Gas- und Stromversorgungsnetzes in der Stadt Bornheim und deren Betrieb.

## **8 Prognose- und Nachtragsbericht**

Die Schuldenbremse bei Bund und Land führt mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu, dass die Länder versuchen werden, den enormen Konsolidierungsdruck zumindest teilweise an die kommunale Ebene weiterzugeben. Es muss damit gerechnet werden, dass Aufgabenverlagerungen auf die Städte erfolgen, die zu neuen Belastungen führen.

Das Konzernergebnis ist in hohem Maße abhängig von den Konsolidierungserfolgen im städtischen Haushalt. Damit wird ein strategischer Haushaltskonsolidierungsprozess von zentraler Bedeutung in den künftigen Jahren sein. Im Rahmen eines solchen Prozesses sind die Konzernmutter und ihre verselbstständigten Aufgabenbereiche einzu beziehen.

## **9 Angaben gemäß § 116 Absatz 4 GO**

### **9.1 Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes**

#### **1.1 Bürgermeister Herr Wolfgang Henseler**

##### **1.1.1 ausgeübter Beruf**

Bürgermeister der Stadt Bornheim

##### **1.1.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes**

Kommunalbeirat des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes (RWE)

##### **1.1.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form**

- Erster Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Erster Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim
- Verbandsversammlung des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung „civitec“
- Mitglied der Verbandsversammlung des Wasserbeschaffungsverband Westeling-Hersel
- Verbandsvorsteher des Wasserverbandes Südliches Vorgebirge

##### **1.1.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen**

- Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim

- Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Aufsichtsrat der Regionalgas Euskirchen GmbH & Co KG
- Aufsichtsrat der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Delegiertenversammlung des Erftverbandes
- Mitgliederversammlung des Nordrhein-Westfälischen Städte- und Gemeindebundes (NWStG)
- Mitgliederversammlung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)
- Regionalbeirat Bornheim der Kreissparkasse Köln
- Forstbetriebsgemeinschaft Bornheim
- Mitgl. Regionalbeirat GVV Kommunalversicherungen

**1.2 Erster Beigeordneter und Kämmerer Herr Hermann Bursch (bis 17. März 2010)**

1.2.1 ausgeübter Beruf

Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Bornheim

1.2.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes  
keine

1.2.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Kaufmännischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Kaufmännischer Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim

1.2.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Beirat des Wahnbachtalsperrenverband
- Beirat des Wasserbeschaffungsverbandes Wesseling Hersel
- Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L.
- Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Stellv. Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i. L. bis Ende Wahlperiode 20.10.2009

**1.3 Beigeordneter Herr Manfred Schier (bis 25. März 2010)**  
**Erster Beigeordneter Herr Manfred Schier (ab 26. März 2010)**

1.3.1 ausgeübter Beruf

Beigeordneter der Stadt Bornheim

1.3.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes  
keine

1.3.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

- Technischer Betriebsleiter des Wasserwerks der Stadt Bornheim
- Technischer Betriebsleiter des Abwasserwerks der Stadt Bornheim

1.3.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim
- Gesellschafterversammlung der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L.
- Hauptversammlung des Verbandes kommunaler Unternehmer (VKU)

**1.4 Beigeordneter Herr Markus Schnapka**

1.4.1 ausgeübter Beruf

Beigeordneter der Stadt Bornheim

1.4.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

keine

1.4.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

keine

1.4.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Vertreter Mitgliederversammlung im Deutschen Verein für private Fürsorge (DV)
- Stv. Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit DStGB
- Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit NWStGb
- Mitglied Fachausschuss Jugend, Soziales AWO Bundesverband
- stv. stimmberechtigtes Mitglied der Schulkonferenzen

**1.5 Kämmerer Herr Ralf Cugaly (ab 01. Juli 2010)**

1.5.1 ausgeübter Beruf

Stadtverwaltungsdirektor

1.5.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

keine

1.5.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

keine

1.5.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

keine

**1.6 Fachbereichsleiter Herr Gerhard-Josef Brühl**

1.6.1 ausgeübter Beruf

Stadtverwaltungsdirektor

1.6.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

keine

1.6.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

stv. Mitgl. Gesellschaftervers. WFG

1.6.4 Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen

- Gesellschafterversammlung der Radio Bonn / Rhein-Sieg GmbH & Co. KG
- stv. Mitglied Verbandsversammlung civitec

**1.7 Beratendes Mitglied des Verwaltungsvorstandes: Gleichstellungsbeauftragte Frau Heike Blank**

1.7.1 ausgeübter Beruf

Stadtamtsrätin

1.7.2 Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes

keine

1.7.3 Mitgliedschaften in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form

keine

**9.2 Angaben zu den Ratsmitgliedern**

<b>Name</b>	<b>ausgeübter Beruf</b>	<b>Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien</b>	<b>Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form</b>
Bandel Helga	Rentnerin		
Breuer Paul	Dipl. Ingenieur		
Deussen-Dopstadt Gabi	freiberufliche Tätigkeit als Dozentin	- Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim - Linksrheinische Verkehrsgesellschaft mbH stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung - Lokalkunk Bonn/Rhein-Sieg e. V., Vertreterversammlung	Beirat Stiftung "Für uns Pänz" KSK Köln
Donix Michael	Angestellter öffentl. Dienst		
Dopstadt Julian	Student		Delegiertenversammlung Erfvtverband
Feldenkirchen Else	Hausfrau		
Feldenkirchen Hans Gerd	Rentner		
Freynick Joern	Mediengestalter	Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	
Gruneberg Julia	Landesinspektorin		
Hanft Wilfried	Verwaltungsfachangestellter	stv. Mitglied Aufsichtsrat RSAG Verwaltungsrat der Bonn/Rhein-Sieg Beteiligungsgesellschaft mbH Verwaltungsrat AÖR Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Hartmann Sebastian	Organisationsberater	Verwaltungsrat der KSK Köln stv. Mitglied Aufsichtsrat RSAG Verwaltungsrat der Bonn/Rhein-Sieg Beteiligungsgesellschaft mbH Verwaltungsrat AÖR	
Heller Petra	Sekretärin		Stiftungsrat Bürgerstiftung Bornheim Vorsitzende CDU Frauenunion Bornheim
Hönig Heinrich	selbständiger Gewerbetreibender Geschäftsführer		
Jaritz Karin	Hausfrau		
Keils Ewald	Finanzbeamter, Steueramtinspektor		
Kleinekathöfer Ute	Hausfrau		
Knott Thorsten	selbst. Gewerbetreibender, Versicherungsagentur	Verwaltungsrat AÖR	
Koch Christian	freie Mitarbeit als Redakteur		
Kretschmer, Gabriele	Buchhalterin		Verwaltungsrat St. Josef Seniorenheim Roisdorf
Krüger Frank W.	Leiter des Jugendamtes der Stadt Wesseling		
Krüger Ute	Verbraucherzentrale NRW Angestellte		



Name	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
Kuhl Sebastian	Student Wirtschaftsingenieurwesen	Verwaltungsrat AÖR Aufsichtsrat Regionalgas Euskirchen GmbH & Co.KG	
Kuhn Arnd Jürgen Dr.	Wissenschaftler	Gesellschafterversammlung Radio Bonn/Rhein-Sieg GmbH & Co.KG	Verbandsversammlung Wasserverbands Südliches Vorgebirge Verbandsversammlung "Civitec"
Kuhnert Uwe	Personalsachbearbeiter/ Ausbilder		Verbandsversammlung Wasserverbands Dickopsbach
Marx Bernd	Diplom Finanzwirt		Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Montenarh Stefan	selbst. Gewerbetreibender Elekromeister	Verwaltungsrat AÖR	Delegiertenversammlung Erfstverband
Müller Heinz	Bereichsleiter Gebäudetechnik	Verwaltungsrat AÖR	
Nipps Ursula	Kauffrau		
Odenthal Kurt	selbst. Gewerbetreibender Malermeister		
Pacyna Michael Dr.	Realschulschullehrer, Lehrbeauftragter an der Universität Köln	Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	
Paschmanns Dieter	Beamter		Verbandsversammlung "Civitec"
Paulsen Michael	Hauptmann a.D.		
Rech Franz Wilhelm	Selbstständiger	Volksbank Bonn Rhein-Sieg	Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel
Schausten Manfred	administratives Management, Verkehrsstation, Beamter		
Schmitz Heinz- Joachim	Industriekaufmann	Verwaltungsrat AÖR Gesellschafterversammlung Regionalgas Euskirchen GmbH & Co.KG	
Siebert Hans-Martin	Pensionär		
Söllheim Michael	Sparkassenbetriebswirt	Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Bornheim	
Stadler Harald	Betriebsratvorsitzender		
Stüsser Peter	Schriftsetzer		
van den Berg Peter	Rentner		
Velten Konrad	Rentner		
Wingenbach Matthias	Angestellter in der Systemtechnik		Verbandsversammlung "Civitec"
Wirtz Hans Dieter	Beamter, Sachgebietsleiter im Amt für Kinder, Jugend und Familie	Verwaltungsrat AÖR Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim	Regionalbeirat Bornheim der KSK Köln
Züge Rainer	Ausbilder		Verbandsversammlung Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel Delegiertenversammlung Erfstverband

Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen bestanden nicht.